



110 Jahre Polizeipräsidium Bochum

Pressemappe



Mit Sicherheit
110 Jahre Polizeipräsidium Bochum



Liebe Leserinnen und Leser,

da bin ich nun im Jahr 2019. Jetzt habe ich tatsächlich schon 110 Jahre hinter mir. Da muss man auch mal zurückschauen dürfen und einiges Revue passieren lassen. Heute blicke ich also auf 110 Jahre zurück und freue mich, dieses Jahr meine Geschichte passend zur Notrufnummer erzählen zu können.

Es begann im Jahr 1909. Zu dieser Zeit war Wilhelm II. Deutscher Kaiser und König von Preußen. In der letzten Phase der Monarchie in der deutschen Geschichte war Friedrich Ludwig Elisa von Moltke preußischer Staats- und Innenminister.

Mich als Polizeipräsidium gab es da noch nicht. Die Polizei lag in der Verantwortung der Kommunen. Man kann sich vorstellen, dass es da keine wirkliche Einheitlichkeit gab. Auch die Verantwortlichkeit für verschiedene alltägliche Bereiche, wie zum Beispiel das Meldewesen, war Aufgabe der Polizei.

Mit einem königlichen Beschluss hat von Moltke dann bekannt gemacht, dass er die „Verwaltung der Sicherheitspolizei einem königlichen Polizeidirektor“ übertragen wird – der hieß Karl Gerstein. Das war dann der Zeitpunkt meiner „Geburt“ – der 1. Juli 1909. Am Anfang mit den Städten Bochum und Herne. Witten kam Mitte der 1940er Jahre hinzu.

Über viele Dekaden hinweg hat sich einiges verändert. Als die ersten „Peterwagen“ auf den Straßen fuhr oder wie sich die Uniformen im Laufe der Zeit verändert haben; Mensch, wo ist nur die Zeit geblieben?

Natürlich gab es auch bei mir ein dunkles Kapitel in der Geschichte. Die Zeit zwischen 1933 und 1945 hat bei mir Spuren hinterlassen. Bis heute bin ich mir dieser Zeit bewusst und weiß, dass ich so nicht mehr bin.

Meine ehemaligen und heutigen Kolleginnen und Kollegen stehen hinter mir. Das macht mich stolz.

Auch wenn manchmal nicht alles leicht in unserem Revier ist: Kopf hoch, ich bleibe.

Ihr Polizeipräsidium Bochum



Mit Sicherheit
110 Jahre Polizeipräsidium Bochum



POLIZEI

INHALT

Vorwort.....	3
<i>Pressemitteilung</i> : Das Polizeipräsidium feiert 110-jähriges Bestehen.....	6
<i>Save the Dates</i> : 11. Juni 2019 (Festakt) und 15. Juni (Tag der offenen Tür).....	8
<i>110</i> : Anpassung des Behördenlogos an die 110-Jahr-Feierlichkeiten.....	10
<i>Zeitreise</i> : Überblick über Meilensteine in der Geschichte des PP Bochum.....	12
<i>Rückblick</i> : Liste aller Polizeipräsidenten des PP Bochum.....	16
<i>Vogelperspektive</i> : Luftaufnahmen der Wachstandorte in Bochum, Herne und Witten.....	17
<i>Backstein für Backstein</i> : Eckdaten zum Alt- und Neubau des Präsidiums.....	20
<i>Reviergrenzen</i> : Entwicklung des Einsatzgebietes im Laufe der Jahre.....	24
<i>Hintergrund</i> : Was die Schulterklappen jeweils bedeuten.....	25
<i>Traumjob Polizei</i> : Verschiedene Möglichkeiten – im Einsatz und in der Verwaltung.....	26
<i>Organisation</i> : Aufbau und Struktur der Behörde – einfach erklärt.....	28
<i>Polizei und Presse</i> : Wie sich die Medienarbeit im Laufe der Jahre verändert hat.....	33
<i>Farbenfroh</i> : Die Farben der Polizeiuniform im Laufe der Zeit.....	34
<i>Malvorlage</i> : Bochums kleinster Polizeiwagen zum Ausmalen.....	35
<i>Impressum</i>	36

110 JAHRE

40.177 TAGE | 965.248 STUNDEN

PRESSEMELDUNG. Reise durch die Zeit – eine bewegte Geschichte

Geschichte bildet sich immer über besondere Ereignisse ab. 2019 schreibt das Polizeipräsidium Bochum eine besondere Geschichte. Das Präsidium wird am 13. März in genau 110 Tagen 110 Jahre alt (siehe Vorwort).

Mit diesem Geburtstag wartet auf die Bürgerinnen und Bürger in Bochum, Herne und Witten eine Zeitreise der besonderen Art. Sie können Ihre Polizei mit ihrer Geschichte kennenlernen. Wussten Sie zum Beispiel, dass alle Polizisten Anfang des 20. Jahrhunderts unter einem „Königlichen Polizeipräsidenten“ gearbeitet haben. So nämlich lautete der Titel von Landrat Karl Gerstein, als ihm am 15. Juni 1909 per Beschluss des damaligen Ministers des Inneren, Friedrich von Moltke, die Polizeiverwaltung für Bochum und Herne offiziell überstellt wurde. Die Stadt Witten zählte zu diesem Zeitpunkt noch nicht zum „Revier“.

40.177 Tage hat das PP Bochum an seinem Geburtstag im Sommer bereits geschrieben. Zweifels- ohne mit einer bewegten Geschichte. Im Laufe der

Zeit hat sich das Erscheinungsbild des Präsidi- ums nach innen wie nach außen stark verändert. Neben diversen Umstrukturierungen der Organisation gehört auch die Eingliederung der Polizeiverwal- tungen Wanne-Eickel, Wattenscheid und Witten im Laufe der Zeit dazu. Auch zählten Gelsenkirchen und Castrop-Rauxel zum Revier der damaligen Kol- legen.

Wir reisen heute in der Zeit zurück. Heute, im Jahr 2019, liegt die Geburtsstunde unseres Präsi- diums genau 110 Jahre zurück. 110 – „Hundertzehn“ oder „Eins. Eins. Null“. Die Verbindung zur bun- desweiten Notrufnummer ist natürlich nicht zufäl- lig gewählt: „Die Zahl 110 steht als Notrufnummer für Sicherheit, Schutz und Verlässlichkeit“, bringt Polizeipräsidentin Kerstin Wittmeier den entschei- denden Impuls auf den Punkt, diesen Geburtstag in besonderem Maß zu feiern. „Diese Zahl mit ihrer besonderen Symbolik und Tragkraft hat uns inspi- riert und herausgefordert, an die Vergangenheit un- serer Behörde zu erinnern, aber auch die Gegenwart



▲ VW-Käfer in den 60er Jahren. (Archiv: PHK a.D. Peter Hübner)



zu feiern.“ Die Fäden für die Planung des Feierjahres laufen bei Polizeidirektor Frank Nows zusammen. Er ergänzt: „Wir alle sind Teil der Geschichte, die natürlich weitergehen wird – und erinnerungswürdig bleiben soll.“ Höhepunkt der Feierlichkeiten wird der Tag der offenen Tür am 15. Juni 2019 sein. „Markieren Sie sich diesen Termin am besten jetzt schon im Kalender, denn es gibt viel zu entdecken und zu erleben“, macht Nows Lust auf einen abwechslungsreichen und spannenden Familientag bei, so hoffen die Organisatoren, bestem Wetter.

In den über vierzigtausend Tagen haben sich derart viele historische Momentaufnahmen ereignet, dass einige wenige Zeilen kaum dafür ausreichen. Aber wir haben ja Zeit. Deshalb freuen wir uns darauf, Sie alle in diesem Jahr immer mal wieder auf einen kleinen Geschichtsexkurs mitzunehmen. Frei nach dem Motto: „Wussten Sie schon, damals?“



Die Zahl 110 steht als Notrufnummer für Sicherheit, Schutz und Verlässlichkeit. Sie gibt den Feierlichkeiten zu unserem 110. Geburtstag in diesem Jahr die nötige Symbolik und Tragkraft. Das PP Bochum blickt zurück auf eine bewegte Vergangenheit. Die Polizei ist Garant für Sicherheit und Vertrauen in unserem Rechtsstaat und hat somit eine wichtige Verantwortung den Menschen gegenüber. Grund genug, um das Jahr 2019 mit Ihnen zusammen zu einem besonderen Jahr zu machen.

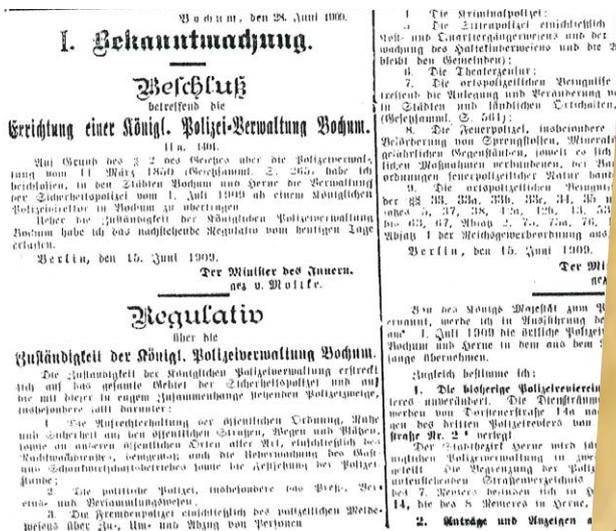
Kerstin Wittmeier
KERSTIN WITTMIEIER, POLIZEIPRÄSIDENTIN



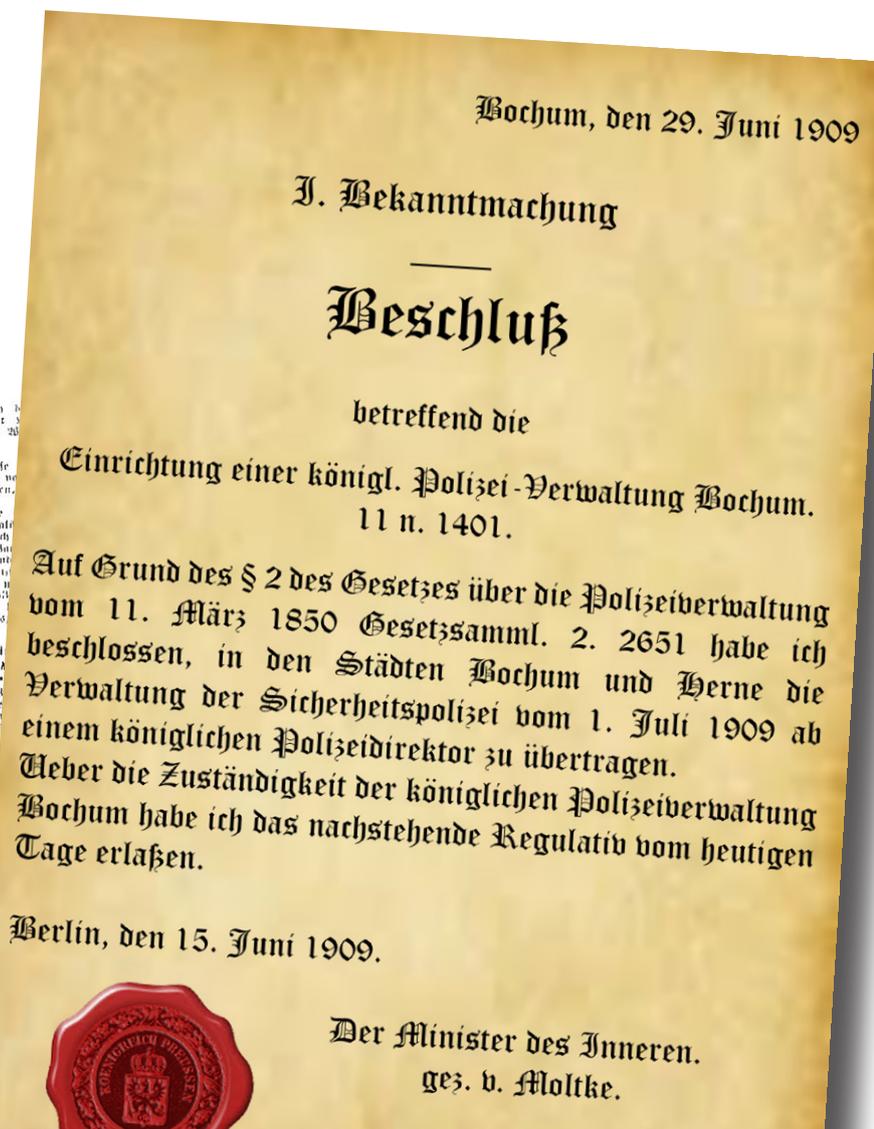
Wir alle sind Teil der Geschichte des Polizeipräsidioms Bochum, die natürlich weitergehen wird – und erinnerungswürdig bleiben soll. Heute sind wir die, an die man sich irgendwann erinnern wird. Wir prägen eine moderne Polizei, die sich täglich neuen Herausforderungen stellen muss.

Frank Nows
PD FRANK NOWS, PROJEKTLEITER „110“

Der offizielle Beschluss, abgedruckt im Märkischen Anzeiger am 30. Juni 1909. (Bild: Stadtarchiv Bochum)



Der Beschluss zum Nachlesen. (Symbolgrafik: Polizei Bochum)





11. JUNI '19
OFFIZIELLER FESTAKT

POLIZEI FEIERT

FESTAKT. Schirmherr Herbert Reul und weitere Gäste reisen durch die Geschichte des Polizeipräsidiiums Bochum

Rund 200 Gäste werden am 11. Juni 2019 in das Kunstmuseum an der Kortumstraße in Bochum zum Festakt eingeladen. Innenminister Herbert Reul hat die Schirmherrschaft für die Feierlichkeiten zum 110. Geburtstag des Polizeipräsidiiums Bochum übernommen. Nach einer Reise durch die Zeit, zu den Anfängen des Präsidiiums über die Epochen zu-

rück in die Gegenwart, können sich die Gäste beim Empfang im Anschluss über ihre eigenen Erinnerungen und Erlebnisse mit der Polizei austauschen und im Foyer den ein oder anderen Schatz aus längst vergangener Zeit bewundern. Die Veranstaltung für geladene Gäste und Medienvertreter wird nach jetzigem Planungsstand am frühen Abend stattfinden.

KUNSTMUSEUM | KORTUMSTRASSE | BOCHUM

POLIZEI ERLEBEN

TAG DER OFFENEN TÜR. Live-Musik, Vorführungen, Fahrzeugflotte, Kinderprogramm – Polizei zum Entdecken und Anfassen

Polizei zum Anfassen – das bietet das PP Bochum am Tag der offenen Tür am 15. Juni 2019 allen Besuchern. Dieser Tag mit allen Highlights ist der Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 110. Geburtstag des Präsidiums. Zusammen mit unserem Revier, mit den Bürgerinnen und Bürgern aus Bochum, Herne und Witten und darüber hinaus, möchten wir das besondere Jahr, diesen besonderen Geburtstag feiern. Am Tag der offenen Tür können die Besuche-

rinnen und Besucher einen Blick auf die Arbeit der Polizei aus den verschiedenen Einsatzgebieten werfen, die tierischen Kollegen des Polizeipräsidiums kennenlernen, sich bei der ein oder anderen Leckerei bei Live-Musik entspannen, historische Fahrzeuge entdecken oder bei der Tombola gewinnen. Ab 11 Uhr öffnet die Polizei zu ihrem Geburtstag ihre Pforten auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei an der Krümme.



15. JUNI '19
TAG DER OFFENEN TÜR

GELÄNDE DER BEREITSCHAFTSPOLIZEI | KRÜMMEDE | BOCHUM



EINHEITLICH

MIT SICHERHEIT. 110 – auch im Behördenlogo

Auch der Polizeistern für Nordrhein-Westfalen und damit das Logo für das Polizeipräsidium Bochum hat im Laufe der Jahre so manche Typveränderung hinter sich gebracht. Das Präsidium Bochum hat den Stern um eine Karte des Einsatzgebietes und um die Stadtwappen von Bochum, Herne und Witten ergänzt. Jede Polizeibehörde konnte ihr Logo selbst gestalten. Im Mai 2011 sorgte man in Nordrhein-Westfalen dann für Einheitlichkeit. So sind seitdem alle Logos der Polizeibehörden nach dem gleichen Schema aufgebaut. Links der Polizeistern ergänzt um ein

blaues Piktogramm, das ein Symbol der Behörde beinhaltet (für das PP Bochum einen Förderturm). Rechts der Schriftzug Polizei Nordrhein-Westfalen, ergänzt um den Namen der Behörde.

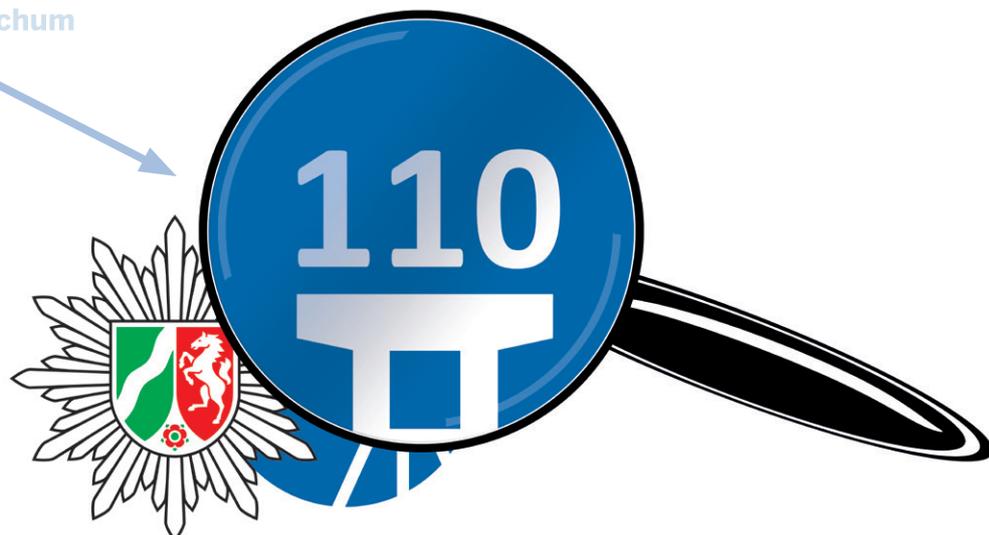
Für das Jahr 2019 und für die speziellen Feierlichkeiten zum 110. Geburtstag wurde das offizielle Behördenlogo des Polizeipräsidioms Bochum um die Zahl „110,“ ergänzt. Sie thront nun über dem Förderturm und symbolisch somit über dem Polizeipräsidium.



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Bochum

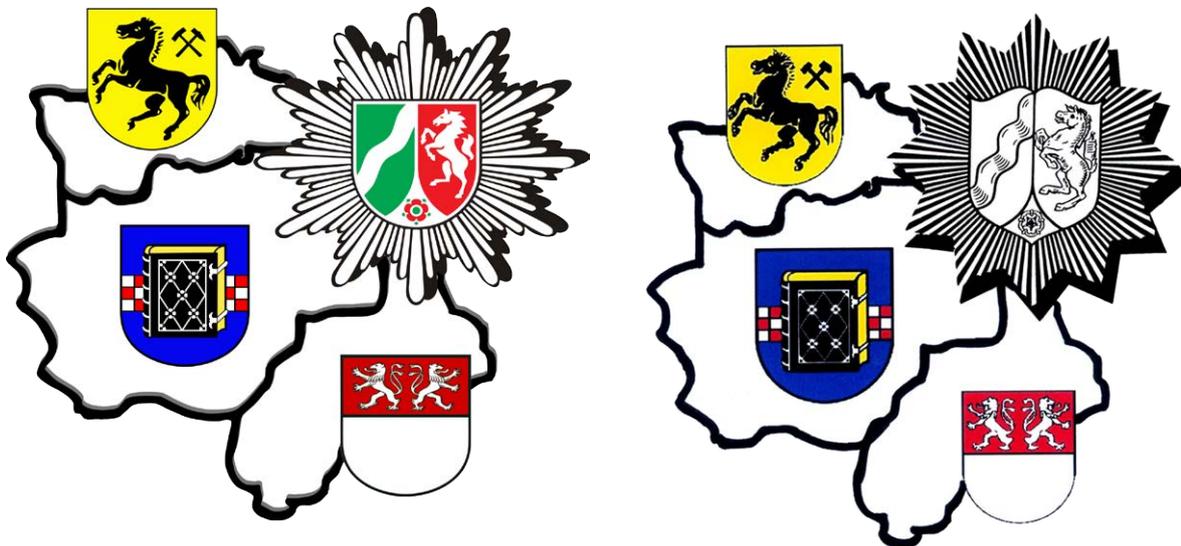


POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Bochum





Das Behördenlogo des PP Bochum im Laufe der Zeit – vom reinen Polizeistern für alle Behörden über die Individualisierung mit den Stadtwappen bis hin zu einer einheitlichen Individualisierung für alle Behörden im Land im Jahr 2011.



BEHÖRDENLOGO 2019



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Bochum



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Bochum



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Bochum

RÜCKBLICK

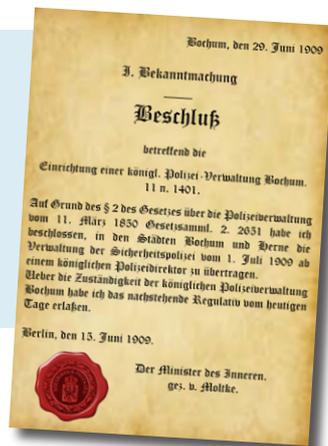
01.10.1925

Die beiden Polizeidirektionen Bochum und Gelsenkirchen werden zum Polizeipräsidium Bochum-Gelsenkirchen vereinigt. Es ist nun mit den Städten Bochum, Gelsenkirchen, Herne und Wattenscheid die drittgrößte Polizeiverwaltung im damaligen Preußen.

1909

01.07.1909

Die Polizei in Bochum und Herne wird per Erlass des Innenministers verstaatlicht. Landrat Karl Gerstein wird königlicher Polizeipräsident.



25.07.1925

Unmittelbar nach dem Abzug der Franzosen kommt die Schutzpolizei zurück und wird mit großem Jubel empfangen.

15.01.1923

Französische Truppen besetzen das Ruhrgebiet. Sie umstellen die Polizei-Unterkünfte, entwaffnen die Schutzpolizei und weisen diese aus. Zeitweise sind die Städte nun ohne Schutz, die Kriminalpolizei verrichtet ihren Dienst heimlich, Polizeipräsident Stieler wird verhaftet. Die Franzosen bilden aus Freiwilligen eine Ersatzpolizei. Der Schutz der Bevölkerung ist nun wieder kommunale Angelegenheit.



1938

Im Zuge des Feuerlöschgesetzes des Nationalsozialistischen Staates wird deutschlandweit die Aufgaben der Feuerwehr der Polizei angegliedert.

1933-1945

Vor dem zweiten Weltkrieg wurden durch das NS-Regime Einsatzkommandos aufgestellt, die tausende unschuldige Menschen deportiert und exekutiert haben. Auch Polizeibeamte unserer Städte waren an der willkürlichen Ermordung beteiligt.

1939

Mit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges werden kriegsfähige Polizisten als Soldaten an die Front geschickt. In der Heimat haben ältere Jahrgänge Dienst. Im letzten Kriegsjahr wird eine Stadtwacht gebildet – aus Mangel an Polizeikräften.

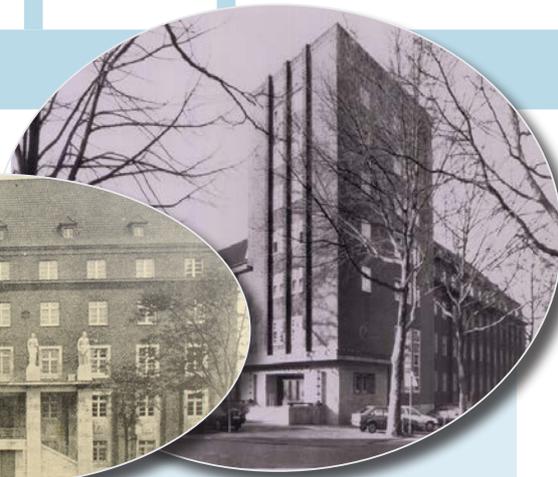
1945

Vom 7. bis 11. April 1945 hört die Polizeiverwaltung Bochum während der Besetzung durch die alliierten Gruppen für wenige Tage auf zu bestehen. Die staatliche Gewalt geht in die Hände der Besatzungsmacht über.

11.03.1947

Als zweites Organ neben dem Chef der Polizei wird im März 1947 der Polizeiausschuss gebildet. Der Ausschuss hat die Polizei als neutrale, unpolitische und selbstständige Institution zu überwachen. 1953 wird der Polizeiausschuss durch den Polizeibeirat ersetzt. Diese Institution besteht bis heute.

1959



31.05.1929

Zwischen 1927 und 1929 wird das Präsidiumsgebäude an der Umlandstraße in Bochum gebaut. Eine Gedenktafel im Gewölbekeller erinnert heute noch an die Grundsteinlegung. Am 31. Mai 1929 wird das Gebäude eingeweiht. Übrigens: Auch das Polizeiamtsgebäude in Herne wird an diesem Tag eröffnet.

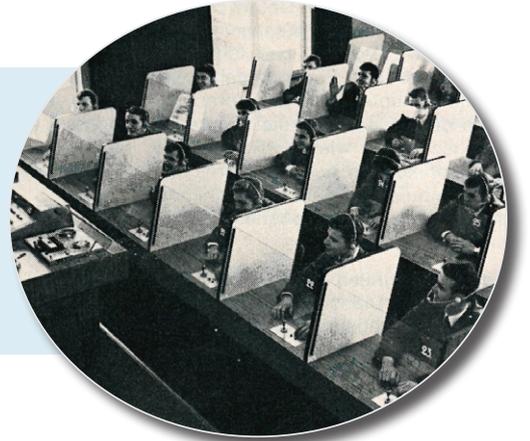
1955

In einigen NRW-Städten werden ab 1955 neuartige Polizei-Meldeapparate (Polizeinotrufsäulen) eingeführt. In den Folgejahren werden auch im Bereich des PP Bochum diese „Eisernen Polizisten“ aufgestellt.



1968

In der Bereitschaftspolizei-Abteilung II wird das erste Sprachlabor der Polizei eingerichtet. In 24 Schülerkabinen wird die englische Sprache vermittelt.



10.04.1952

Die ersten fünf Funkstreifenwagen gehen in Bochum an den Start. In den Folgewochen kommen noch weitere hinzu. Bis 1956 ist die Polizei Bochum vollmotorisiert.



1982

Erstmals beginnen Frauen ihre Ausbildung als Polizeivollzugsbeamtinnen. 1985 treten sie erstmals ihren Dienst an – auch im PP Bochum.



1953

Seit 1953 begeistert die Puppenbühne des PP Bochum Kinder in Bochum, Herne und Witten. Das erste Stück ist ein „normales Kasperletheater“. Über die Jahre werden verschiedene Geschichten entwickelt und immer neue Maskottchen zum Leben erweckt. Das aktuelle Stück heißt „Das große Glühen“.



13.06.1952

Die 5. und 6. Einsatzhundertschaft zieht im Juni 1952 feierlich in die Gebäude der ehemaligen Polizeiunterkunft „Staatsminister Severing“ in Bochum ein. Innenminister Dr. Meyers weiht den Standort offiziell ein.



2001

Den Anfang macht eine normale Medienanfrage: Ein Kamerateam von SAT1 will eine Streife begleiten, im Rahmen der Sendereihe „24-Stunden“. Das Ergebnis nach drei Folgen: verblüffend. Toto und Harry stehen viele Jahre deutschlandweit für das PP Bochum. 2016 endet die Serie.

04.02.2019

2018 wird die erste Beweissicherungs- und Festnahmeinheit (BFE) in NRW mit Standort in Bochum eingerichtet. Am 4. Februar 2019 stellt Innenminister Herbert Reul die Einheit in Bochum offiziell vor.



01.09.2015

Die Landesreiterstaffel für die Polizei NRW wird organisatorisch dem Polizeipräsidium Bochum angegliedert. Insgesamt 32 Pferde mit 42 Polizeireiterinnen und -reitern werden an diesem Tag nach Bochum versetzt.



2019

2000

Das Polizeipräsidium geht online und bekommt eine eigene Webseite.

17.07.2017

Seit 2014 können und sollen die Polizeibehörden des Landes NRW eine eigene Präsenz in den sozialen Netzwerken aufbauen. Das PP Bochum ist seit Mitte des Jahres 2017 auf Facebook und Twitter online.

→ www.facebook.com/polizei.nrw.bo
→ www.twitter.com/polizei_nrw_bo



AN DER SPITZE

ÜBERSICHT. Von Karl Gerstein bis Kerstin Wittmeier |
Chronik aller Polizeipräsidentinnen und -präsidenten

1. Juli 1909 bis Oktober 1919	Karl Gerstein
Oktober 1919 bis September 1925	Karl Stühmeyer
Oktober 1925 bis Januar 1929	Georg Stieler
Februar 1929 bis Februar 1933	Stanislaus Graß
Februar 1933 bis November 1933	Konrad Sarrazin
November 1933 bis August 1938	Fritz Schießmann
August 1938 bis März 1944	Walther Oberhaidacher
März 1944 bis April 1945	Georg Asmus
April 1945 bis November 1949	Kurt Dockhorn
November 1949 bis September 1954	Richard Erdmann (vertretungsweise)
September 1954 bis Januar 1955	Polizeiberrat Hoppe (vertretungsweise)
Januar 1955 bis Juni 1966	Fritz Runge
Juli 1966 bis Mai 1977	Graf Wilfried von Hardenberg
Juli 1977 bis Oktober 1984	Dieter Berndt
November 1984 bis September 1993	Dr. Günter Schermer
Oktober 1993 bis Oktober 2009	Thomas Wenner
Oktober 2009 bis Oktober 2010	Wolfgang Sprogies (vertretungsweise)
Oktober 2010 bis Oktober 2015	Diana Ewert
seit Oktober 2015	Kerstin Wittmeier





PERSPEKTIVWECHSEL

LUFTAUFNAHMEN. Unser Revier von oben –
Bochum, Herne und Witten aus der Vogelperspektive



PRÄSIDIUM MIT WACHE MITTE

WACHE WANNE-EICKEL



WACHE HERNE



WACHE WITTEN



WACHE SÜDWEST





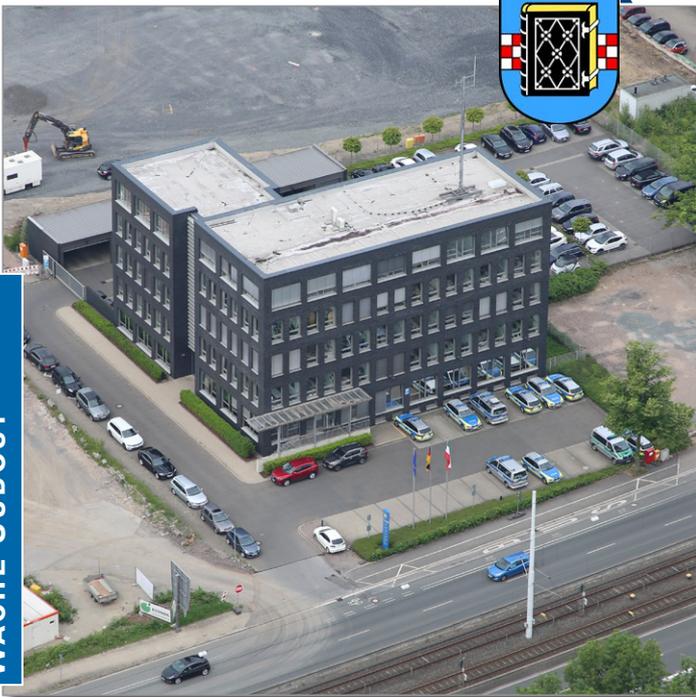
BEREITSCHAFTSPOLIZEI



WACHE OST



WACHE SÜDOST



WACHE WEST



DENKMALGESCHÜTZT

PRÄSIDIUMSGEBÄUDE. Beeindruckender Bau – damals wie heute

Mit seinen knapp 90 Jahren hat der Backsteinbau an der Umlandstraße den Großteil der Geschichte des Polizeipräsidium Bochums miterlebt.

Eckdaten:

- Grundsteinlegung: 10. März 1927
- Einweihung: 31. Mai 1929
- Denkmalschutz: seit 1985

Allgemeines:

- Technische Durchführung und Bauleitung: Oberbaurat Ludwig Scheibner (Vorstand des Preußischen Hochbauamtes Dortmund)
- Alle staatlichen Bauarbeiten wurden von Bochumer Handwerkern und namhaften Künstlern der Zeit durchgeführt
- An der damaligen Gartenstraße befand sich damals der Wohnhausflügel mit der Präsidentenwohnung. Heute ist dort der Übergang zum Neubau
- Das alte Polizeigefängnis im Westflügel ist einem Verwaltungstrakt gewichen
- Seit 1980 wird schrittweise modernisiert

Gebäude:

- Verblendungen aus Oldenburger Klinker, außen in der Farbe Dunkelviolett, im Innenhof Hellrot
- Backstein-Expressionismus
- Errichtet auf einem Sockel aus fränkischem Muschelkalk
- Bau: viergeschossig; Turm: siebengeschossig mit einer Höhe von 37 Metern
- Über der Freitreppe zum Haupteingang begrüßt ein Keramikadler mit Polizeistern.
- Zwei Bronzetüren sind umrahmt von zwei großen Portalleuchten
- Bedachung aus grauschwarzen, niederrheinischen Pfannen

Vorraum:

- Umrahmungen und Heizkörperverkleidungen aus rotem, unglasierten Terrakotta
- Buntverglasung als ein Entwurf von Prof. Kriete aus Essen

Foyer:

- Die Plastiken über den Türöffnungen in der Halle sind aus grünblau-glasierter Keramik, weshalb das Foyer auch den Namen „Aquarium“ trägt. Die Tier- und Pflanzenmotive sind ein Entwurf des Dortmunder Bildhauers Bayer.





▲ *Sicht auf das Polizeipräsidium in den 70er Jahren. Sowohl der Anbau als auch das Bergbaumuseum sind noch nicht gebaut worden.*

- Alle Keramikarbeiten wurden von den Staatlichen Majolikawerken Karlsruhe ausgeführt
- Original-Fußboden in blau-braun gemusterten Plättchen
- Decke aus Stuck
- Früher gab es noch eine Wandbespannung aus grün und altgold gemustertem Seidendamast.
- In der Mitte des Raumes war stand ein großer Tisch, umrahmt von Stühlen in Nussbaum mit grünem Lederbezug.

Treppenhaus

- Haupttreppe aus Eisenbeton, an den Sichtflächen „gestockt“ und an den Seiten „scharriert“ – eine arbeitsaufwändige handwerkliche Nachbearbeitung
- Pfeiler aus graugrünem Steinputz, gegliedert durch rote Terrakotta-Riemchen
- Treppengitter aus schmiedeeisernen, bronzierten Gittern.
- Bunt verglaste Fenster

Sitzungssaal:

- Im Vorraum zum Sitzungssaal war früher Putzkeramik mit grün und schwarz gemusterten Keramikstreifen in grau-getöntem Putz angebracht.
- Im Sitzungssaal selbst sind die Wände und Wandpfeiler mit Makassar-Ebenholz und kaukasischem Nussbaum furniert.



*Herzstück des Sitzungssaals
1929: ein Echtholz-Tisch aus
Makassar-Ebenholz. ▶*

ERWEITERUNGSBAU

- Unter Polizeipräsident Thomas Wenner wurde Anfang der 1980er Jahre über einen Erweiterungsbau nachgedacht. Grund dafür war Platzmangel.
- Baubeginn: 2. November 1991
- Richtfest: 1. Dezember 1992
- Einweihung: 22. August 1994

- Dreigeschossiger Bau
- Gesamtnutzfläche: 4.553,74 Quadratmeter
- Für einen Neubau an der Schillerstraße wurden 2.800 Quadratmeter Grundstück angekauft.
- Baukosten: 17 Millionen DM

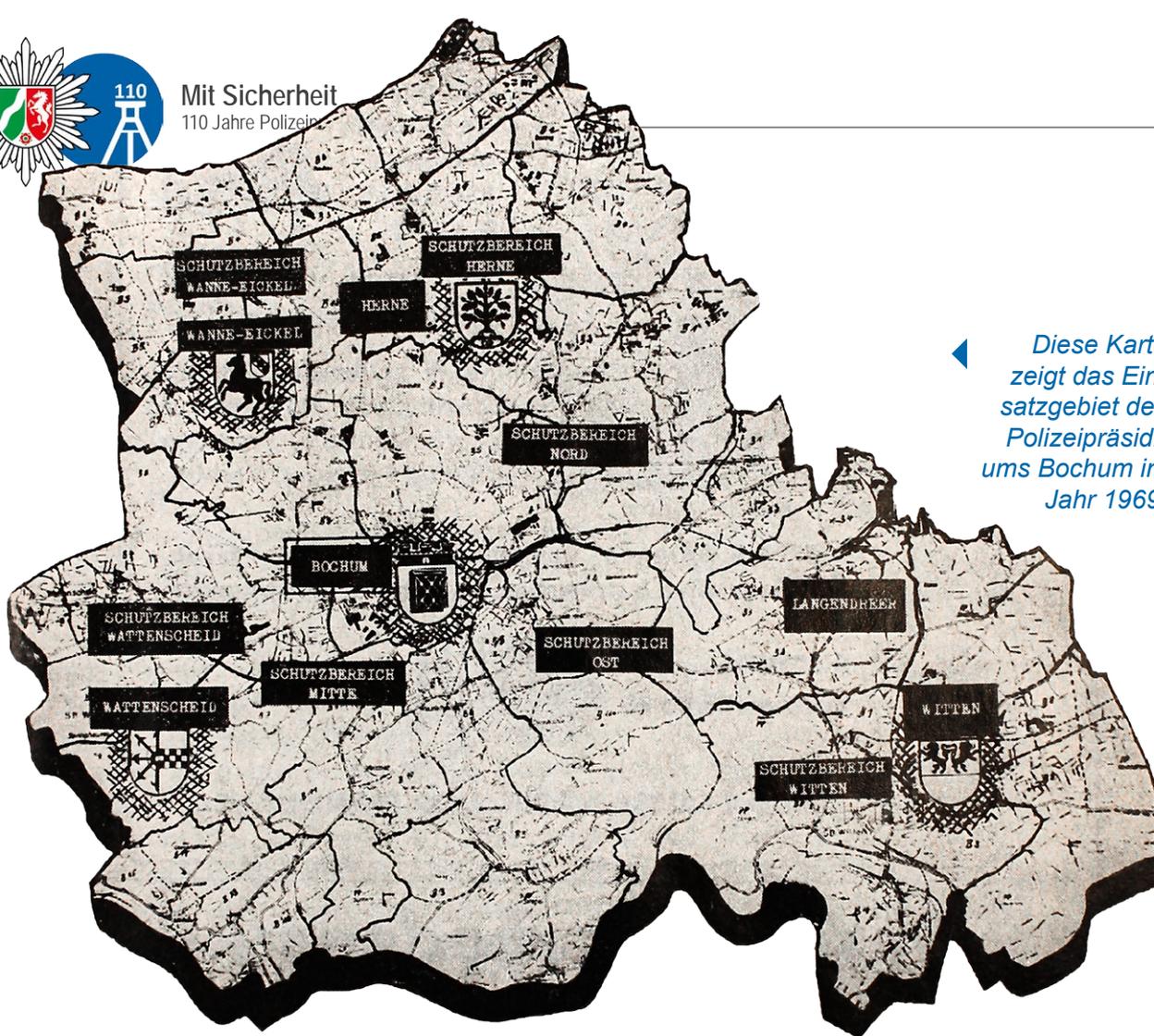
- Eine zweigeschossige Brücke verbindet Alt- und Neubau.
- Der Künstler Leo Müllenholz aus Hennef-Sieg arbeitet ein Glasbild in die Brückenverbindung ein. Das Glasbild stand zuvor in der Eingangshalle des Polizeipräsidiums Dortmund.
- Der Neubau ist mit einer elektronischen Schließanlage ausgerüstet.





LUFTBILD VON 2018

Das Luftbild zeigt das jetzige Präsidiumsgebäude mit Altbau (links) und dem Erweiterungsbau mit der Verbindungsbrücke über den Schillerplatz.



◀ Diese Karte zeigt das Einsatzgebiet des Polizeipräsidi-ums Bochum im Jahr 1969.

(Karte aus "Internationale Polizei-Sport-Musik-Schau in Bochum von 1969, Quelle: Stadtarchiv Witten)

REVIERTAUSSCH

EINSATZGEBIET. Der Zuständigkeitsbereich des Präsidiums mit den Städten Bochum, Herne und Witten hat sich langsam geformt

1909: In Bochum und Herne wird die Verwaltung der Sicherheitspolizei einem königlichen Polizeidirektor übertragen – Karl Gerstein. Die Polizei verfügte über sechs Polizeireviere in Bochum sowie das siebte und achte Revier in Herne.

1912: Die Gemeinden Riemke und Bergen werden in den Bezirk der Polizeidirektion Bochum einbezogen.

1913: Die Gemeinde Hordel kommt hinzu.

1914: Die Stadt Wattenscheid und die Landgemeinden Westenfeld und Leithe gehören nun ebenfalls zum Einsatzgebiet.

1926: Altenbochum und Wanne-Eickel werden eingemeindet.

1927: Ab April dieses Jahres zählt nun auch Witten zum Polizeibezirk. Die Größe des Gebiets beträgt zu diesem Zeitpunkt etwa 15 Hektar. Die Beamten sind nun für über 640.000 Bewohner verantwortlich.

1928: Sodingen wird eingemeindet, ebenso Laer, Querenburg, Linden-Dahlhausen, Langendreer, Stiepel und Gerthe. Außerdem zählt nun auch Börnig und Holthausen zu Herne. Auch die Polizei Castrop-Rauxel wird in diesem Jahr verstaatlicht und wird an Herne angegliedert. Dafür scheidet aber Gelsenkirchen aus dem Polizeibezirk Bochum aus und kommt zum Regierungsbezirk Münster.

1946: Die Stadt Castrop-Rauxel scheidet wieder aus und gehört nun zu Dortmund. Bis 1982 bleibt die Stadt dort angesiedelt, dann wechselt die Zuständigkeit nach Recklinghausen.

GEWUSST?

STERNE. Hauptkommissar, Oberkommissar oder Rat*?
Ein Blick auf die Schultern hilft



Polizeikommissaranwärterin
Polizeikommissaranwärter



Polizeikommissarin
Polizeikommissar



Polizeioberkommissarin
Polizeioberkommissar



Polizeihauptkommissarin
Polizeihauptkommissar
(A11)



Polizeihauptkommissarin
Polizeihauptkommissar
(A12)



Erste Polizeihauptkommissarin
Erster Polizeihauptkommissar



Polizeirätin
Polizeirat



Polizeiberrätin
Polizeiberrat



Polizeidirektorin
Polizeidirektor



Leitende Polizeidirektorin
Leitender Polizeidirektor
(A16)



Leitende Polizeidirektorin
Leitender Polizeidirektor
(B2)



Direktorin / Direktor des LKA
Direktorin / Direktor des LAFP
Direktorin / Direktor des LZPD



Inspektorin / Inspektor der
Polizei Nordrhein-Westfalen

**Kriminalbeamtinnen und -beamte
führen die gleichen Dienstgrade,
jedoch mit der vorangestellten
Bezeichnung „Kriminal-“, zum
Beispiel Kriminalkommissar.*

WUSSTEN SIE, DASS

1952 die Dienstgradbezeichnungen der
Polizeibeamten in NRW geändert wurden?

Polizeiinspektor → Polizeikommissar
Polizeioberinspektor → Polizeioberkommissar
Polizeirat → Polizeihauptkommissar
Leitender Polizeirat → Polizeirat

*Diese Änderung galt sinngemäß auch
für die Kriminalpolizei.*



WUNSCHERFÜLLER

BERUF. Arbeiten bei der Polizei – nicht nur als Polizist

Kein Job wie jeder andere: Die Polizei ist ein spannender Arbeitgeber mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und sehr guten Aussichten für die persönliche Weiterentwicklung. Neben Polizeibeamtinnen und -beamten werden auch Verwaltungsbeamtinnen und -beamte sowie Regierungsbeschäftigte eingestellt.

Wer Polizistin oder Polizist werden will, muss dafür einige Voraussetzungen erfüllen und ein mehrstufiges Auswahlverfahren absolvieren. Unterstützung bei der Vorbereitung bieten die Einstellungsberater des Polizeipräsidiums Bochum, PHK Thomas Kaster und PHK Reiner Frank. Sie beraten Bewerberinnen und Bewerber persönlich, geben angemessene Vorabinformationen zum Test- und Auswahlverfahren sowie den Service, Bewerbungskopien zu beglaubigen. Außerdem sind sie für Praktikaanfragen zuständig.

Weil Reiner Frank in Kürze in Pension geht, nimmt Thomas Kaster derzeit alle Anfragen unter der Telefonnummer [0234 909-1025](tel:0234-909-1025) oder per Mail unter thomas.kaster@polizei.nrw.de entgegen.

Notwendig für die Einstellung sind neben der deutschen Staatsangehörigkeit (oder der eines Mitgliedstaates der EU) ein sauberes Vorstrafenregister, Abitur und das Deutsche Sportabzeichen. Ebenfalls relevant:

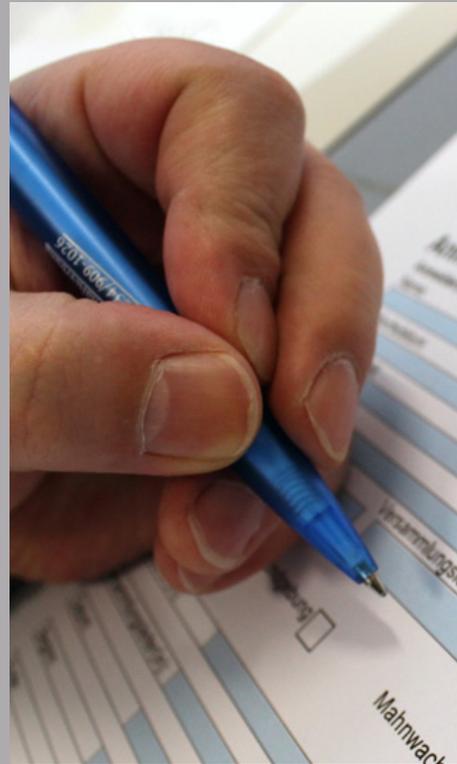
- Fahrerlaubnis Klasse B
- Body-Maß-Index: nicht kleiner als 18 und größer als 27,5
- Mindestgröße Frauen und Männer: 163 cm
- Tauglichkeit für den Polizeidienst aus polizeiärztlicher Sicht
- Bereitschaft, für die freiheitliche demokratische Grundordnung einzutreten
- Charakterliche und geistige Anlagen, die für den Polizeidienst geeignet sind

*Hilfsbereit, aufgeschlossen,
freundlich, dem Anlass
angemessen streng,
teamfähig, kommunikativ –
dies sind einige Beispiele,
die für Thomas Kaster und
Reiner Frank das Berufsfeld
◀ Polizist ausmachen.*

- Wichtig auch: Lebensführung in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen

Was Bewerber sonst noch alles mitbringen müssen, ist auf der Infoseite der Polizei NRW unter www.genau-mein-fall.de zu lesen. Dort finden sie auch alle notwendigen Unterlagen.

→ Im vergangenen Jahr gab es eine Änderung im Bewerbungsverfahren. Spezielle Bewerbungszeiträume gibt es nicht mehr, nun gilt die 365-Tage-Regelung. Das bedeutet: Bewerbungen sind nunmehr ganzjährig möglich. Der Stichtag für den Ausbildungsbeginn im Jahr 2020 ist in diesem Jahr der 8. Oktober 2019. Die Bewerbung wird online durchgeführt.



Polizei ist mehr als Streife fahren und Kriminelle aufspüren. Seit vielen Jahren unterstützen Regierungsbeschäftigte in etlichen Bereichen die Arbeit der Beamtinnen und Beamten. Etwa 220 Regierungsbeschäftigte arbeiten derzeit beim Polizeipräsidium Bochum. Sie werden in den unterschiedlichsten Bereichen eingesetzt.

Einige Beispiele:

- Anzeigenaufnahme
- Bürokommunikation
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Forensik
- Datenanalyse
- Logistik
- IT-Administration
- Vertragswesen
- Waffenrecht
- und viele weitere

Interessierte finden Stellenausschreibungen unter stellenmarkt.nrw.de

HINTER DEN KULISSEN

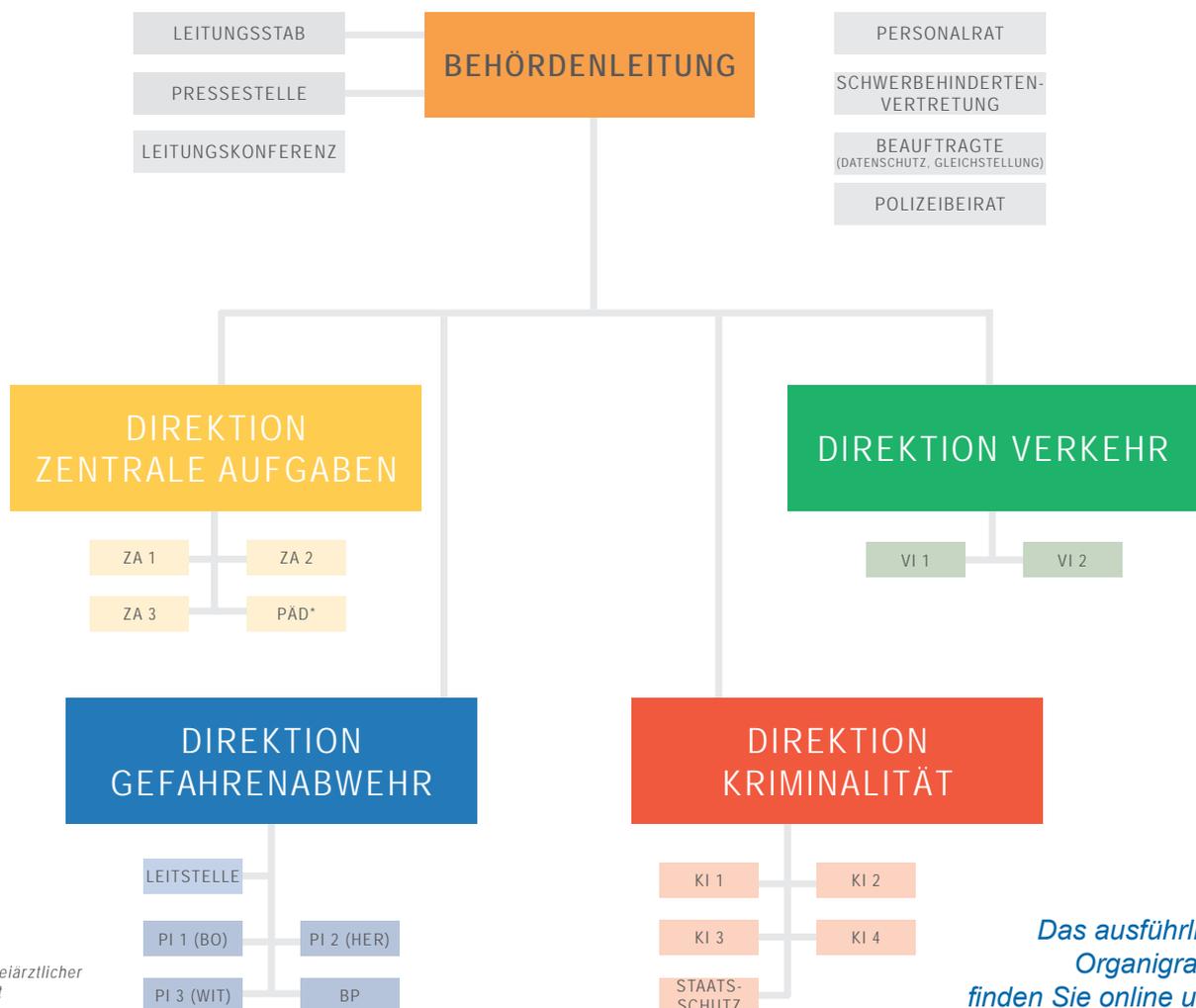
ORGANISATION. Aufbau und Struktur der Behörde – einfach erklärt

Von den Wachen über die Landesreiterstaffel bis hin zur Puppenbühne: Die Polizei für Bochum, Herne und Witten hat viel zu bieten. Im Laufe der Geschichte ist die Struktur des Präsidiums etliche Male verändert worden; viele Bereiche sind hinzugekommen, andere wurden verändert oder sind weggefallen. Ein Einblick in eine moderne Polizeibehörde:

Zahlreiche Aufgaben, vier Säulen: das Direktionsmodell

2007 ist in allen Polizeibehörden des Landes peu à peu das sogenannte Direktionsmodell im Rah-

men einer Neuorganisation eingeführt worden. Der Großteil der anfallenden Aufgaben wird seitdem in den Bereichen Gefahrenabwehr und Einsatz (GE), Kriminalität (K), Verkehr (V) und Zentrale Aufgaben (ZA) zusammengefasst. Die einzelnen Aufgaben werden auf den folgenden Seiten erläutert. Kopf der Behörde ist die Behördenleitung mit dem angegliederten Leitungsstab, dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, den Beauftragten für verschiedene Themenfelder und dem Personalrat. Jede Direktion untersteht einem Direktionsleiter, der von einer Führungsstelle bzw. einem Direktionsbüro (ZA) unterstützt wird.



*Polizeiärztlicher Dienst

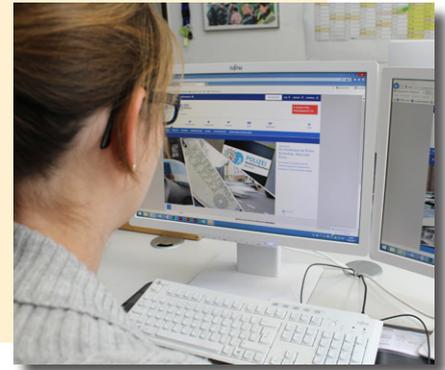
Das ausführliche Organigramm finden Sie online unter bochum.polizei.nrw/artikel/organisation-3

ZENTRALE AUFGABEN

Wie jede Behörde benötigt auch das Polizeipräsidium Bochum eine Verwaltung. Im Direktionsbüro – dem Pendant zu den Führungsstellen – laufen die Fäden der Direktion Zentrale Aufgaben (ZA) zusammen. Die Verwaltung gliedert sich in insgesamt drei Dezernate und den polizeiärztlichen Dienst.

Um Organisation, Rechtsfragen und Haushalt kümmern sich die vier Sachgebiete (SG ZA 11 bis 14) des **Dezernats ZA 1**. Hier ist auch das Liegenschaftsmanagement angegliedert, das für die Verwaltung der zahlreichen Grundstücke und Gebäude zuständig ist, die vom Polizeipräsidium in Bochum, Her-

ne und Witten genutzt werden und auch noch gebaut werden. Alle Personalfragen werden von den Sachgebieten 21 bis 23 des **Dezernats ZA 2** geregelt, auch das Beschwerdemanagement und hausinterne Fortbildungen sind hier angegliedert. Das **Dezernat 3** kümmert sich mit seinen Sachgebieten 31, 32 und 33 um die Verwaltung der Informationstechnologie, der Fahrzeuge, Waffen und sonstigen Einsatzmittel.



FÜHRUNGSARBEIT

Die Behördenleitung in Bochum wird in ihrer täglichen Arbeit vom **Leitungsstab** und der **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** unterstützt. Während ersterer fortwährend die Behördenstrategie anpasst und mittels Controlling überwacht, ist die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den medialen Auftritt der Behörde zuständig. Auch Einstellungsberater zur Anwerbung neuer Polizeibeamtinnen und -beamten sind Teil dieses Bereichs.

Wichtige Entscheidungen werden in der **Leitungskonferenz** getroffen. Hier kommt die Führungsebene und die Behördenleitung regelmäßig zusammen, um gemeinsam über wichtige Entscheidungen zu befinden. Der **Polizeibeirat**, bestehend aus Vertretern aus Kommunalpolitik steht dabei beratend zur Seite. Der gewählte **Personalrat** setzt sich für die individuellen Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, außerdem gibt es neben anderen eine **Schwerbehinder-tenvertretung**, einen **Datenschutzbeauftragten** und eine **Gleichstellungsbeauftragte**.



Wer Polizei sagt, meint in der Regel uniformierte Polizistinnen und Polizisten, Blaulicht sowie Wach- und Wechseldienst. Diese und viele weitere Organisationsbereiche sind in der Direktion GE organisiert. Angegliedert an die Führungsstelle ist der **Führungs- und Lagedienst**, der das Herzstück der operativen Polizeiarbeit beheimatet: die **Leitstelle**. Hier laufen alle 110-Notrufe aus der Region zusammen. Die Beamtinnen und Beamten nehmen Anrufe entgegen und koordinieren die Einsätze in enger Abstimmung mit den Wachen in Bochum, Herne und Witten. So kann das Alltagsgeschäft auf ideale Weise bewältigt werden.

Das Polizeipräsidium Bochum ist in drei **Polizeiinspektionen (PI)** aufgeteilt – jeweils eine für Bochum, Herne und Witten. Ihnen unterstellt sind die **Polizeiwachen**. An insgesamt acht Standorten können Bürgerinnen und Bürger persönlich rund um die Uhr verdächtige Beobachtungen melden, Anzeige erstatten oder nach Rat fragen – die Polizei-beamtinnen und -beamten haben immer ein offenes Ohr. Von den Wachen aus werden die Einsätze im Zuständigkeitsbereich bewältigt. Zudem werden hier Vorgänge erfasst und Zeugen zu anfallenden Sachverhalten angehört.

Teil der Inspektion sind außerdem die **Einsatztrupps**. Dabei handelt es sich um Zivilkräfte, die unterstützend in das Einsatzgeschehen einwirken. Sie treten verdeckt auf – es gibt zahlreiche Aufgaben, bei der eine Uniform eher hinderlich wäre. Auch **Bezirksdienstbeamte** gehören zur PI. Durch ihre Präsenz in den jeweiligen Stadtteilen dienen sie als Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Eine Besonderheit in Bochum sind außerdem der **Polizeigewahrsahmsdienst** und der **Schwerpunktdienst** – letzterer unterstützt, je nach Lage, die übrigen Kräfte vor Ort.

Eine der größten Außenliegenschaften des PP Bochum beansprucht die **Bereitschafts-**

polizei für sich. Der 2009 neu errichtete Gebäudekomplex am Gersteinring beheimatet die erste und zweite **Bereitschaftspolizei-Hundertschaft (BPH)** sowie die erste **Technische Einsatz Einheit (TEE)**. Das alte BP-Gebäude nebenan unterliegt dem Denkmalschutz und wird heute vom Land als Landeserstaufnahmeeinrichtung genutzt. Am neuen Standort ist zudem die jüngst eingerichtete **Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit (BFE)** ansässig. Ob Fußballspiele, Demonstrationen oder Großveranstaltungen: Die Bereitschaftspolizistinnen und -polizisten sorgen vor Ort durch starke Präsenz für Sicherheit. Dank ihrer speziellen Ausrüstung sind sie bestens vorbereitet – auch, wenn es einmal heiß hergeht.

Die Technische Einsatz Einheit stellt zahlreiche Fahrzeuge bereit: Vom Wasserwerfer, über Geländewagen, Schlauchboote und Gefangenentransporter bis hin zur mobilen Einsatzzentrale wird dort alles vorgehalten, was für den Einsatz benötigt wird. Teil der TEE ist auch die Taucherstaffel – speziell ausgebildete Polizistinnen und Polizisten suchen unter Wasser nach verlorenen Gegenständen oder vermissten Personen.

Teil der Bereitschaftspolizei, aber nicht auf dem Gelände ansässig, sind außerdem die **Landesreiterstaffel** und die **Diensthundeführerstaffel**. Während die Pferde vor allem als berittene Unterstützung in Großlagen dienen, kommen die Diensthunde sowohl für Suchaktionen, als auch bei Fahndungen nach Tatverdächtigen zum Einsatz.





Besser bekannt als „Kriminalpolizei“ kümmert sich die Direktion Kriminalität um die Aufklärung von Straftaten. Insgesamt fünf Kriminalinspektionen (KI) sind der Führungsstelle unter Leitung des Kripo-Chefs angegliedert.

Die „Zentrale Kriminalitätsbekämpfung“ findet in der **Kriminalinspektion 1** statt: Hier werden die Todes-, Brand- und Waffenermittlungen (Kriminalkommissariat 11) durchgeführt; außerdem ermittelt wird hinsichtlich Sexualdelikten, Vermissten (KK 12); besonderer Raubdelikte, Wohnungseinbruch und Diebstahl (KK 13); Rauschgift (KK 14) und unter anderem Falschgeld (KK 15).

Um das Thema Organisierte Kriminalität kümmern sich die vier Kommissariate der **Kriminalinspektion 2** (KK 21 bis 24). Hier geht es unter anderem um organisierte Wirtschaftskriminalität, Bandenkriminalität, Korruption und Finanzermittlungen.

In der **Kriminalinspektion 3** kümmern sich die fünf Regionalkommissariate (KK 31 bis 35) im Rahmen der dezentralen Kriminalitätsbekämpfung vor Ort um Geschäftseinbrüche, Raubdelikte und mehr.

Die **Kriminalinspektion 4** nimmt mit ihren vier Kommissariaten (KK 41 bis 44) vielfältige Aufgaben wahr. Diese reichen vom Er-

kennungsdienst über die Kriminaltechnische Untersuchung (KTU) bis hin zur Datenstation.

Als Bindeglied zwischen der Direktion GE und der Direktion K fungiert die Kriminalwache (KK 44): Nachdem die Einsatzkräfte von Wache und Co. zu einem Tatort rausgefahren sind, bleiben die Mitarbeiter der K-Wache meist die ersten Kripo-Beamten vor Ort. Zudem nehmen sie koordinative Tätigkeiten wahr und kümmern sich außerhalb der Geschäftszeiten der Kommissariate um Zeugenanrufe und dringende Vernehmungen.

Um die Opfer von Straftaten kümmern sich die Fachleute des **Kommissariats für Kriminalprävention und Opferschutz (KP/O)**. Sie offerieren Betroffenen ein umfassendes Gesprächsangebot, bieten Hilfestellungen und weitere Kontaktadressen, um die Situation entsprechend leichter zu bewältigen. Außerdem kümmern Sie sich um den Bereich Prävention, geben Tipps zur Verhinderung von Straftaten oder beraten Hausbesitzer und Mieter, wie sie ihre Wohnung sicherer machen können. Allen politisch motivierten Straftaten geht der **Polizeiliche Staatsschutz** nach. Darunter fallen Straftaten aus dem linken oder rechten Spektrum, wie auch Ausländerkriminalität und Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen.

Unfallaufnahme, Tempomessungen, Kontrolle des Schwerlastverkehrs – das sind einige der zahlreichen Tätigkeitsfelder der Direktion Verkehr. Der Führungsstelle sind zwei Verkehrsinspektionen (VI) angegliedert.

In der **Verkehrsinspektion 1** sind neben dem Verkehrsdienst auch die **Verkehrsdienstgruppen 1 bis 3** organisiert, die für die Überprüfung des Schwerlastverkehrs sowie Radar- und Lasermessungen zuständig sind. Außerdem gehört die **Krad-Gruppe** dazu – die Beamtinnen und Beamten auf dem Motorrad sind vielseitig einsetzbar und begleiten eine ganze Reihe an Einsätzen. Wie bei der Kriminalpolizei gibt es bei der Direktion Verkehr den Bereich **Verkehrsunfallprävention/Opferschutz (VUPO)**. Neben der Unterstützung von Betroffenen von schweren Unfällen führt die Dienststelle zahlreiche Präventionsmaßnahmen durch. Ein wichtiger Baustein ist die Verkehrsfrüherziehung: Mithilfe einer eigenen Puppenbühne demonstrieren die Beamtinnen und Beamten Kindern mit liebevoll gestalteten Aufführungen zum Beispiel den Sinn von Licht und Reflektoren und zeigen die Gefahren des Straßenverkehrs auf.

VERKEHR



Bei der **Verkehrsinspektion 2** sind die Unfallsachbearbeitung und die operative Sachbearbeitung in den **Sachgebieten 11 und 12** organisiert. Während das SG 11 sich vor allem um das Tagesgeschehen kümmert, bearbeitet das SG 12 Unfälle mit besonderer Schwere. Mithilfe moderner Technik – u. a. kommt ein 3D-Scanner zum Einsatz – nehmen die speziell geschulten Beamtinnen und Beamten den Unfall auf und rekonstruieren den genauen Hergang. Um Straf- und Verkehrsvergehensanzeigen kümmert sich das **Verkehrskommissariat 2**, die Bearbeitung von Ordnungswidrigkeitsanzeigen übernimmt das **Verkehrskommissariat 3**.

Eine moderne Polizei

Polizei ist mehr als Streife fahren und Anzeigen schreiben. Der Arbeit auf der Straße kommt eine immense Bedeutung zu. Doch gerade in einer Zeit, in der die Anforderungen stetig wachsen, ist das Zusammenwirken aller Dienststellen entscheidend. Für einen effizienten Ablauf ist es daher notwendig, dass die Kommunikation funktioniert und je-

der weiß, was er zu tun hat. Das Direktionsmodell gewährleistet genau das: Es trägt den Ansprüchen einer modernen Polizei Rechnung und tritt mit hoher Transparenz und Nachvollziehbarkeit für Recht und Gesetz ein, für die Polizei steht, ganz nach dem Credo „Bürger nah. Professionell. Rechtsstaatlich.“ Jeder einzelne muss sich auf den anderen verlassen können. Polizei ist Teamwork – jeden Tag aufs Neue!



POLIZEI & PRESSE

MEDIEN. Von einer Zeit ohne Facebook, Twitter und Co.

Der Wandel in der polizeilichen Pressearbeit ist enorm. Um 1909, nachdem das Polizeipräsidium Bochum entstanden war, erreichten polizeiliche Meldungen oft nur durch Zufall die Öffentlichkeit. Eine Pressestelle wie heute gab es nicht, die technischen Möglichkeiten waren begrenzt.

In diesen letzten Zügen der deutschen Monarchie war auch die „offizielle“ Berichterstattung meist von Zensur geprägt. Die Zeitungen waren auf „rasende Reporter“ angewiesen, die von Ort zu Ort hetzten, um Artikel aus erster Hand liefern zu können. Meist wurden die Zeitungen mit Berichten aus der lokalen Öffentlichkeit gefüllt.

Mit der Industrialisierung nahm das öffentliche Interesse an lokaler und überregionaler Berichterstattung zu. Dieses Interesse wurde jedoch in der nationalsozialistischen Zeit durch fest vorgegebene Propaganda in eine vordefinierte Richtung geführt. Verbreitet wurde nur, was das Regime veröffentlichen und verbreiten wollte. Absolute Pressezensur war an der Tagesordnung.

Erst in der Nachkriegszeit änderte sich dies. Der Presse kam vom Grundgesetz her eine große Bedeutung zu. Auch aus polizeilicher Sicht war es erforderlich, Presseanlaufstellen einzurichten.

Was erst die Schutzleute vor Ort gewährleisten mussten, musste irgendwann eine eigene Dienststelle übernehmen. Internet und Computer waren noch

Fremdworte. Auf Schreibmaschinen geschriebene Texte wurden gesammelt und persönlich zu den lokalen Redaktionen gebracht. Ein Foto gab es nur selten dazu, da die Entwicklung eines Fotofilmes meist Tage in Anspruch nahm.

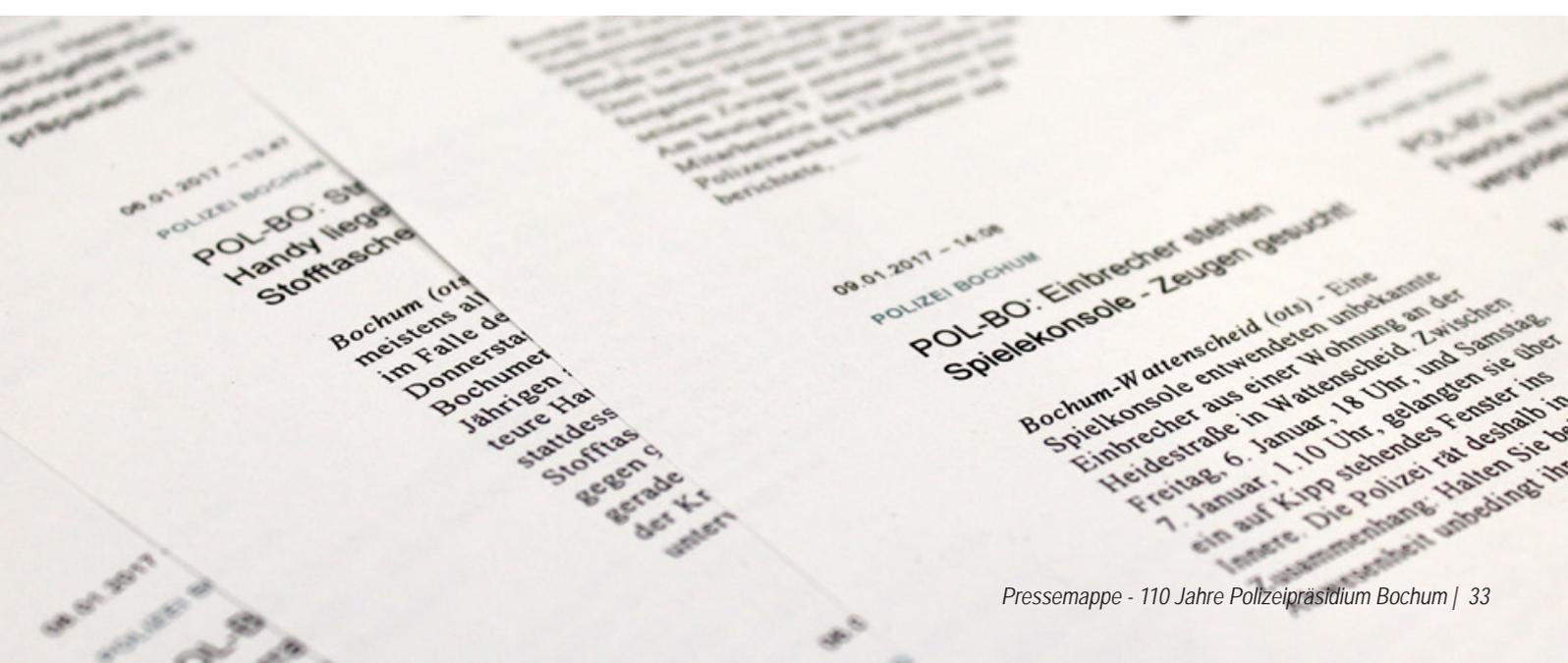
Als die ersten Computer bei der Polizei aufgestellt wurden, konnten Pressemeldungen einfacher gefertigt werden. Trotzdem war es weiterhin nötig, diese ausgedruckt „Hand zu Hand“ an die Redaktionen zu geben oder bis Anfang 2000 zu „faxen“.

Von Schnelligkeit in der Pressearbeit war noch nicht zu sprechen. Zeugenaufrufe waren zum Teil erst einige Tage später in der Zeitung.

Erst mit der Einführung des Internets kam die Wende. Pressemeldungen sind seitdem immer und überall abrufbar. Schnell entwickelte sich die polizeiliche Pressearbeit für die Medienvertreter zu einem stetigen Wettlauf mit der Zeit – und auch die Pressestellen mussten sich neu sortieren und anpassen.

Heute ist es normal, Informationen sach- und zielgerecht teilweise in Minutenschnelle weiterzugeben. Durch soziale Medien, Blogs und Smartphones werden Informationen in Echtzeit kommuniziert. Texte, Bilder und Videos können in Sekunden weit über unser Revier hinaus um die Welt geschickt werden.

Mal sehen, was uns morgen erwartet. Nicht nur im Bereich der polizeilichen Pressearbeit bleibt es spannend.



WECHSELSPIEL

UNIFORM. Blau, Grün, Blau, Grün... – die Uniform der Polizei hat im Laufe der Jahre oft die Farbe gewechselt

1909: Die städtische Polizei trägt Anfang des 20. Jahrhunderts blaue Uniformen. Im Volksmund nennt man sie daher auch die „Blauen“. Die Gendarmerie im Landkreis versieht – wie vor der Verstaatlichung – ihren Dienst in Tiefgrün.

1920: Ende 1920 verschmilzt die grüne Sicherheitspolizei mit der blauen Schutzmannschaft zur Schutzpolizei (Schupo). Von da an tragen alle grüne Uniform und Tschako („Schackelhaube“).

1923: Während der Französischen Besetzung des Ruhrgebietes wird die Polizei ihres Bereichs verwiesen. Die Franzosen richten eine Ersatzpolizei ein. Diese versieht ihren Dienst zunächst in Zivil mit einer Armbinde und später in der früheren königlichen Uniform in Blau.

1925: Mit Ende der französischen Besetzung kehrt die Schutzpolizei und damit auch die grüne Uniform zurück.

1945: Während des Nationalsozialismus waren die Uniformen grün und feldgrau. Nach Kriegsende tragen die

Beamten zunächst weiterhin diese Uniformen. Alle NS-Zeichen und -Symbole werden entfernt.

1946: Von den Alliierten wird wieder Blau als Uniformfarbe angeordnet. Teilweise werden die grünen Kleidungsstücke eingefärbt, teilweise werden neue hergestellt. Bis 1948 sind alle Beamten in Blau ausgestattet.

1955: In Nordrhein-Westfalen wird im Frühjahr 1955 die einheitliche grüne Uniform eingeführt. Ab diesem Zeitpunkt darf als Kopfbedeckung zu besonderen Anlässen oder durch die Bereitschaftspolizei kein Tschako, sondern nur noch die Schirmmütze getragen werden.

1966: Die NRW-Polizei bekommt neue Uniformen – die Farbe ändert sich dieses Mal allerdings nicht, nur der Schnitt. So werden beispielsweise die Hosenbeine enger und die Außentaschen der Jacken fallen weg.

1977: Die beige-grüne Uniform wird bundesweit eingeführt – mit beige-grüner Hose und grüner Uniformjacke.

1993: Die Uniformen werden für weibliche Polizeibeamtinnen angepasst – von Lederjacken, Schildbarretten bis hin zu Hosenröcken.

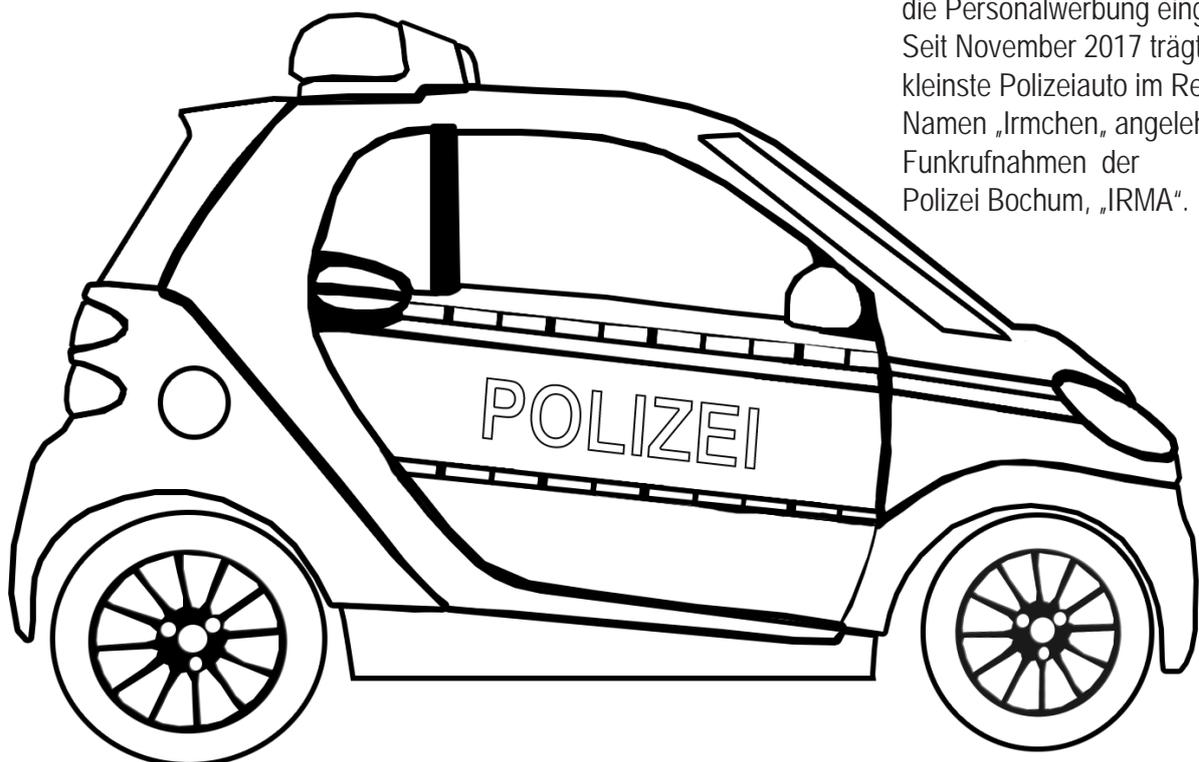
2009: Erst wechseln die Streifenwagen ihre Farbe, dann die Uniformen. Die Polizei in Nordrhein-Westfalen ist – wie heute fast überall in Deutschland und Europa – in Dunkelblau zu sehen.

Der Tschako blieb nach 1945 noch Teil der Polizei-Uniform und wurde bis in die 70er Jahre getragen.



FÜR KREATIVE

MALVORLAGE. Polizei-Smart zum Ausmalen für Ihre Kinderseite



Der Polizei-Smart wird für die Personalwerbung eingesetzt. Seit November 2017 trägt das kleinste Polizeiauto im Revier den Namen „Irmchen“, angelehnt an den Funkrufnahmen der Polizei Bochum, „IRMA“.

IMPRESSUM

Polizeipräsidium Bochum
Uhlandstraße 35
44791 Bochum

Telefon: 0234 909-0
Telefax: 0234 909-1111

E-Mail: poststelle.bochum@polizei.nrw.de

E-Government:
poststelle@polizei-bochum-nrw.de-mail.de
poststelle@polizei-bochum.sec.nrw.de

Presserechtlich Verantwortliche und Vertretungsberechtigte:
Kerstin Wittmeier, Polizeipräsidentin des Polizeipräsidiums Bochum

Redaktion:
RBr Jens Artschwager, POK Marco Bischoff, RBe Tanja Pfeffer